

**II- 3855 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 2027 /J

1988 -04- 2 2

A N F R A G E

der Abgeordneten MOTTER, PROBST, DR. PARTIK-PABLE
an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend Preise der Karten für die Staatsoper

Aufgrund der mißlichen finanziellen Lage sah sich die Direktion der Wiener Staatsoper veranlaßt, die Preise für die Abonnements um 50 % zu erhöhen und für Premieren und andere beehrte Aufführungen Sonderpreise, die ebenfalls 50 % über den Preisen der Kategorie VI liegen, zu verlangen. Ein Steuerzahler mit durchschnittlichem Einkommen wird sich dadurch noch weniger in der Lage sehen, die auch mit seinen Steuergeldern finanzierte Staatsoper besuchen zu können, wenn international hochrangige Sänger gastieren. Die Anfragesteller sind sich durchaus der prekären Lage bewußt, eine Verbesserung nur über eine Preisgestaltung erreichen zu wollen, ohne strukturelle Maßnahmen zu setzen, halten sie jedoch nicht für zielführend. Dabei muß jedoch betont werden, daß die immer wieder zitierten und kritisierten Stargagen sicherlich nicht der Grund für die Geldnot der Staatsoper sind.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an die Frau Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport die

A n f r a g e :

1. In welchem Ausmaß erwartet man sich eine Verbesserung der finanziellen Lage der Staatsoper durch die Preiserhöhungen?
2. Wurden aufgrund dieser Maßnahmen Abonnements abbestellt, und, wenn ja, wieviele?

- 2 -

3. Halten Sie diese Preiserhöhungen für sozial gerechtfertigt, und zwar in dem Sinne, daß nur gut Verdienende gute Vorstellungen besuchen können?
4. Wie hoch ist der Preisunterschied für Karten der Wiener Staatsoper, verglichen mit Opernhäusern wie der Mailänder Scala, der Covent Garden Opera und der Metropolitan Opera New York?
5. Welche Gründe sind für diese Situation verantwortlich?
6. Beabsichtigen Sie, nur über die Preisgestaltung die finanzielle Situation der Wiener Staatsoper zu verbessern?
7. Welche anderen strukturellen Maßnahmen werden Sie zur Verbesserung der finanziellen Situation setzen, ohne die Qualität der Aufführungen zu beeinträchtigen?